Nro. 44.



Freitag den 31. Mai 1799.

Kriegsbegebenheiten.

Nach einer von dem Feldmarschall-lieutenante, Grafen Bellegarde, unter dem 13. d. M. erstatteten Meldung, hat der feindliche General Loison, mit einigen von der Division des Generals Lecourbe erhaltenen Verstärkungen nach Bellinzone sich gezogen, wohin der Oberste Prinz Victor v. Rohan, mit einigen Bataillonen abzurücken befehliget war.

Vermög einer dem besagten F. M. L. von dem Obersten Strauch zugegangenen Meldung, ist bei Soazza, zwischen unsern und den feindlichen Truppen ein Gefecht vorgefallen, bei welchem 359 von unsern Kriegsgefangenen befreit, und die feindliche Eskorte zu Gefangenen gemacht worden ist.

Der Oberlieutenant Bayer, von Michel Wallis, war mit 50 Grenadieren von dem Obersten Strauch auf den Furcula abgeschickt, um dieses beschwerliche, hoch mit Schnee bedeckte Gebirge zu rekognosziren. Mit diesem Kommando langte derselbe, nach einem zehnstündigen sehr beschwerlichen Marsch, auf den Alpen von Soazza an, wo er auf der Strasse von Belinzone nach Soazza den obgedachten Transport unserer Kriegsgefangenen, mit einer feindlichen Eskorte von etlichen 50 Köpfen, marschieren sah; er faßte sogleich den Entschluß, die Befreiung dieser Gefangenen zu erwirken, vertheilte in dieser Absicht sein

Kom-

Kommando sehr zweckmässig, und hielt sich damit, nahe bei Soazza, verborgen, bis ihm der Transport in die Nähe kam, worauf er, nach dem gegebenen Angriffszeichen, auf die Eskorte mit dem Bajonette eindringen ließ, und dadurch nicht nur unsere Gefangenen, bestehend aus 289 Mann von E. H. Anton, 60 vom Leloupischen Jägerkorps, und 10 von Rohan, befreite, sondern auch die feindliche Bedeckung von 1 Offizier und 52 Mann gefangen nahm. Die Grenadier mußten den reissenden Mutschafluß, welcher dort mehr als halbe Manns Tiefe hat, durchwaten, um zum Angriffe zu gelangen. Das ganze Kommando hat mit ausgezeichneter Tapferkeit sich verhalten, und ungeachtet der schon ausgestandenen harten Beschwerden, sich dem Unternehmen mit dem besten Willen unterzogen.

Am 12. hat sich der Oberste, Graf Carneville, mit dem Obersten Strauch vereinigt, und ist von demselben zur Deckung der Gebirgspässe, zwischen Tomasio und Samonika, verwendet worden. Die Passage über den Furcula und den Splügen hat der Oberste Strauch gehörig besetzt, und bei Chiavenna eine Reserve gelassen, um von da den etwann bedrohten Punkten Unterstützung geben zu können. Bei Isola ließ der Feind zwei Kanonenröhre, die er über das Gebirg nicht fortbringen konnte, zurück.

Zur Untersuchung der Wege über den Julien- und Septimerberg ist der Oberlieutenant Giurtsack, vom Generalquartiermeisterstab, mit 1 Division von Warasdiner Kreuzerbataillon, und einem Kommando von Leloupischen Jägerkorps, abgesendet worden.

In der Nacht vom 11. auf den 12. wurde der Marsch von Silva plana über den Julienberg gegen Stalla angetreten, während dem von Kassazio eine Kompagnie über den Septimerberg dahin abrückte. Bei dem Dörfchen Lalax wurde der erste feindliche Posten, von beiläufig 50 Mann, angetroffen; um der feindlichen Stellung bei Stalla näher zu kommen, ward das Piket angegriffen und zurückgeworfen; bei Stalla, wo sich der Feind gesetzt hatte, ward in denselben mit dem Bajonette eingedrungen, und er bis über Marmoresa verfolgt. Nachdem die Vorposten gehörig ausgestellt, und alle Vorsichtsanstalten getroffen waren, um wenigstens so lange den dortigen Posten zu halten, bis beim Einbruch der Nacht, und des damit verbundenen Frostes, der Rückzug der Truppen erleichtert, und möglich war, wurden unsere Vorposten bei Marmoresa in den dortigen engen Pässen, von einer ungefähr 400 Mann starken feindlichen Truppe angegriffen. Die Vorposten zogen sich bis an die Brücke, welche von einem zur Unterstützung aufgestellten Zug von Warasdinern dominirt war. Der Feind unternahm, mit überlegener Macht, mehrere heftige Angriffe auf unsere bei der Brücke gestandene Mannschaft, wurde aber jedesmal, mit beträchtlichem Verluste, zurückgeschlagen. Da der feindliche Anführer bei jedem Angriffe auf 40 bis 50 Schritte vor seiner Trup-

Truppe sich befand, und seine Mannschaft anführte, so trat ein Gemeiner von den Warasdinern aus seinem Zug freiwillig hervor, und gieng dem feindlichen Anführer so weit ganz allein entgegen, bis er seinen Schuß mit Sicherheit anbringen zu können glaubte, und es gelang ihm, diesen Anführer und einen Unteroffizier, mit einem Schuß zu erlegen. Die ganze feindliche Trupp ward zwar durch den Fall ihres Führers erschüttert, drang aber doch mit Ungestümm auf die Brücke ein, von deren Erhaltung die Sicherheit des Rückzuges der Unsrigen abgehangen hatte. Der Oberlieutenant Giurtsak bot daher alle vorhandenen Kräfte auf, diese Brücke zu behaupten, wozu der Oberlieutenant Simsak, von den Warasdinern, der mit der Unterstützung herbeigeeilt war, das Meiste beigetragen hatte, und nach einem sehr hartnäckigen Gefechte, wobei unsere Truppen mit ausharrender Tapferkeit fochten, mußte der Feind mit einem beträchtlichen Verlust, an Todten und Verwundeten, alle weiteren Versuche auf diesen Posten aufgeben. Der Feind wurde nicht weit über die Brücke verfolgt, um sich nicht in ein neues Gefecht einzulassen. Die Truppe war inzwischen dergestalt aufgestellt, daß auch bei einem wiederholten feindlichen Angriff, bis zur Zeit des schon bestimmt gewesenen Rückzuges, nichts zu besorgen war.

Der Oberlieutenant Giurtsack wird wegen seiner bei dieser Gelegenheit gemachten klugen Anordnung und herzhaften Verwendung der Truppen, so wie der Oberlieutenant Simsak, wegen der muthigen und geschickten Anführung der Unterstützung, überhaupt aber die ganze Truppe, wegen der bei dieser Rekognoszirung bezeigten Tapferkeit, verdientermassen angerühmt. Diese Truppe blieb so lang in ihrer Stellung bei Marmoresa, und patrouillirte gegen Maline, bis der Schnee wieder gefroren war, wornach der Rückzug nach Silva plana angetreten, und die Vorposten wieder, wie vor der Rekognoszirung, ausgestellt wurden.

Durch diese Rekognoszirung gelangte man in die Kenntniß, daß der Weg über den Julienberg, nur in der Nacht, so lange es frieret, praktikabel, von Cassacio aber über den Septimerberg nach Stalla, gegenwärtig, wegen des neugefallenen vielen Schnees, und wegen der häufig gesunkenen Schneelavinen, nicht durchzukommen sey.

Vermöge zweier von dem Generalen der Kavallerie von Melas eingegangenen Meldungen ist bis zum 12. bei der Armee bei Tortona nichts Erhebliches vorgefallen. Der General Graf Morzin ist in Bobio eingerückt, wo er einen kleinen Waffenvorrath von verschiedenen Gattungen vorgefunden hat.

Eben so hat der General Vukassovich den Feind gezwungen, Verna und das dortige Kastell zu räumen, in welchem er 6 Kanonen, 5 Fässer Pulver, 4 Fässer Salpeter, und 4 Fässer Schwefel vorgefunden hat. Durch die Besetzung dieses Punktes ist das Korps des Generalen Vukassovich, von welchem auch eine Abtheilung bei Stura über

den

den Po gegangen ist, in der Lage, die feindliche Stellung bei Alleßandria im Rücken zu bedrohen. Der ersagte General hält ausserdem Trino, Chiavaso, und Crescentino besetzt.

Der mit dem russischen Fürsten Panerazio bei Torre die Garofolo gestandene General von Karaiczay, ist nach Novi vorgerückt, und hat daselbst, nebst einem Spital, ein ansehnliches Depot an Kugeln, Bomben, Munizionskarren, Feuerwerkskörpern, Feldschmieden und Schanzzeug vorgefunden; seine Posten hat er gegen Gavi, und Seravalle auf der Strada Cevata gegen Acqui vorpoussirt, und hat den Antrag, des festen Schlosses zu Seravalle, vereint mit den Russen, sich zu bemächtigen.

Bayern vom 12. Mai.

Der Feldmarschall Suwarow hat im Namen seines Kaisers dem Kurfürsten von Pfalzbayern durch ein Schreiben die Zeit angezeigt, wann die erste Kolonne Russen, die nach dem Rhein marschieren, die bayrischen Länder betreten wird. In allem werden 45000 Mann durch Bayern und die Oberpfalz marschieren. Sie kommen über Krakau, durch Böhmen, und schließen sich an die erzherzogliche Armee an. Es werden für dieselben Magazine angelegt. Die durch Ostgalizien marschierenden Russen sind alle nach Italien bestimmt. — Es heißt, die bayrische Maltheserzunge werde nun wieder hergestellt.

Verona vom 8. Mai.

Die ganze französische Flotille auf dem Gardasee ist in kaiserl. Gewalt gerathen. In Peschiera hat man eine erstaunende Menge Vorräthe aller Art gefunden. — Nun wird die Belagerung von Mantua mit allem Ernst vorgenommen werden. Feldmarschall Suwarow hat ein Korps nach Genua, um mittelst dieser Stadt Verbindung mit der Rußisch = Englischen Flotte zu bekommen, abgeschickt.

Ein großer Theil der cisalpinischen und piemontesischen Soldaten, welche in Kriegsgefangenschaft gerathen oder desertiren, nehmen bei der kaiserl. Armee in Italien Dienste.

London vom 14. Mai.

Ein dänisches, in Portsmouth angekommenes Schiff sah die französische Flotte, 37 Segel stark, am 28. April in der Bay von Biscaja, hernach bei Cap Ortegal an der spanischen Küste. Am 2. Mai traf dasselbe Schiff die englischen Fregatten Stag und Clyde an, denen es seine Nachrichten mittheilte, und die eine richtete ihren Lauf, den Feind zu beobachten, die andere nach Lord Bridport. Am 7. dieses traf dasselbe Schiff Admiral Whitsheds Geschwader, 18 Meilen westlich von Plymouth an. Die Kriegsschaluppe Childers hat Depeschen von Lord Bridport nach Lord St. Vinzent überbracht. Lord Bridport ist nicht nach dem mittelländischen Meere abgesegelt, wie es geheissen hatte.

Der russische Admiral Katzoff ist mit 2 Linienschiffen und 1 Fregatte nach dem mittelländischen Meere gesegelt.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 44.

Avertissemente.

Ankündigung.

Von der vereinigten k. k. westgalizischen Tobak- und Siegelgefällen-Kameraladministrazion wird andurch allen Jenen, denen daran gelegen seyn will, kund, und zu wissen gemacht, daß die ostgalizische Lemberger k. k. vereinigte Tabak- und Siegelgefällen-Kammeraladministrazion die Lieferung der zu dem dortortigen Siegelamt erforderlichen Schreibpapiergattungen mittelst eines eigenen Kontrakts auf Drei nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 11en November 1799 bis Ende Oktober 1802 durch öffentliche Versteigerung hindanzugeben entschlossen sey.

Jene Offerenten, welche also gedachte Lieferung auf sich zu nehmen gedenken, werden zu der auf den 4ten Juli l. J. festgesetzten Lizitazion früh um 10 Uhr in die Lembergeramtskanzlei, doch mit der beigefügten Erinnerung vorgeladen, daß jeder derselben sich mit einer baaren Kauzion von 2000 fl. (zweitausend Gulden) welche für den Fall des nach erstandener Lieferung erfolgenden Zurücktritts die Stelle des Reugeldes (Vadii) vertreten solle, zuversehen, und seinen Anboth durch den alsogleichen Erlag gedachter Kauzion zu versichern habe. Uibrigens können die Kontraktsbedingnisse, so wie die Musterbögen täglich auch bei der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Krakau den 17. Mai 1799.

Zauner.

Ankündigung.

Vom Oberamte der k. k. Staatsherrschaft Kielce wird anmit bekannt gemacht, daß am 1. Juli l. J. einige zum Schiffbauholzmaterial-Brettern, tauglich gesunde Holzgattungen, auf dem Storke, nämlich:

Cissower Wald Cissower Revier.

	Stück,	Klafterlang,	Zoll stark.
Eichen	60	4	14
detto	60	3	16
Eschen	60	4	15
Erlen	40	4	12
Kiefern	100	8	27
—	130	7	30
—	60	8	26
—	100	7	25
—	300	7	24
—	100	6	25
—	60	6	23
—	50	7	28
—	100	6	22
—	200	6	21
—	80	5	30
—	100	5	24
—	100	5	23

Cissower Wald, Nowohnter Revier.

	Stück,	Klafterlang,	Zoll stark.
Eichen	20	3	19
—	35	2 1/2	24
—	50	4	14
Eschen	15	6	20
—	25	5	18
—	40	3	24

in der Kielcer Oberamtskanzlei um die 9te Frühstunde durch den Meistbot gegen gleich baare Bezahlung werden veräussert werden.

Kauflustige werden daher am obbestimmten Orte, Tage und Stunde einzutreffen anmit vorgeladen.

Kielce den 19. Mai 1799.

In Abwesenheit des Herrn Oberamtsverwesers.

Jakob Janczalek,
Rentmeister.

An-

Ankündigung.

Bei dem k. k. Suchedniower Wirthschafts- und Hammeramte werden am 24. August l. J. nachbenannte diesherrschaftliche Wirthshäuser in der hierortigen Amtskanzlei auf drei nach einander folgende Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung Vormittags um 9 Uhr verpachtet werden, und zwar:

das Suchedniower Wirthshaus gegen ein Prætium fisci per	100	fl.	—
— Lanczner detto detto	8	—	—
— Lendrower det. det.	23	—	—
— Berezower det. det.	9	—	—
— Baranower det. det.	35	—	15
— Mosieker detto det.	12	—	15
— Parszower det. det.	10	—	—

Pachtlustige (mit Ausschluß der Judenschaft) haben sich daher an dem bestimmten Tage und Stunde in hiesiger Amtskanzlei einzufinden, und sich mit einem — den fünften Theil des Prætii fisci betragenden Reugelde zu versehen.

Die diesfälligen Pachtbedingnisse können in der hiesigen Amtskanzlei vor der Versteigerung eingesehen werden.

Suchedniów den 22. Mai 1799.

Friederich Seeger,
Amtsverweser.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kundgemacht, daß am 10. Juni d. J. früh um 9 Uhr in der königl. Freistadt Liw, die dortige städtische Propinazion, oder Bräu- und Schankgerechtigkeit sammt dem städtischen Wirths- und Bräuhause auf ein Jahr, das ist: vom 24. Juni d. J. bis inclusive 23. Juni 1800 gegen folgende Bedingnisse verpachtet werden wird, und zwar

1. wird diese städtische Bräu- und Schankgerechtigkeit des Biers, Brandweins und Meths, unter Vorbehalt der höheren Bestättigung jenem auf die oberwähnte Zeitfrist überlassen, welcher bei der diesfälligen Versteigerung den größten Anbot leistet.

2. Das Prætium fisci oder der erste Ausrufpreis ist der vorjährige Pachtschilling pr. 301 fl. rhn.

3. Wird der Pächter verbunden seyn, von dieser Bräugerechtigkeit die an die dortige Herrschaft hievon zu entrichtende Abgabe Kraiowe oder Kolegno genannt, über den bedungenen Pachtschilling aus Eigenem zu entrichten, so wie auch —

4. die hiesige und von dem Ausschanke abfallende Aerarialtranksteuer, wohingegen die übrigen landesfürstlichen Abgaben, als die 10te Groschensteuer, und Kaminsteuer, der Militärsquartierbeitrag — und das Kriegsdarlehn von der königl. Stadt Liw selbst zu entrichten seyn wird.

5. Haben jene, die für ihre Person oder Gesellschaft, die Pachtung zu erstehen gesonnen sind, bei der Versteigerung mit den nöthigen Vadien selbst zu erscheinen, und als wirkliche Pächter angesehen, und dem Lizitazionsprotokoll beigesetzt zu werden.

6. Sollten Obrigkeiten oder Städte diese Pachtung zu erhalten wünschen, so haben sie ihre zur Lizitazion abzuschickende Individuen mit einer ausführlichen und unbedingten, bei der Versteigerungskommission niederzulegenden Vollmacht zu versehen, widrigens ein derlei Bevollmächtigter ohne dieser Legitimazion zur Versteigerung nicht zugelassen wird.

7. Hat jeder Pachtlustige gleich bei der Versteigerung den zehnten Theil des Fiskalpreises als Vadium baar zu erlegen, welches jedoch, wenn er der Meistbie-

bietende bleibt, erst an der 4ten Pachtrate bei der städtischen Kasse abgerechnet wird.

8. Hat der Pächter den Pachtschilling alle viertel Jahre in voraus gegen Quittung an die städtische Kasse abzuführen.

9. Hat der Pächter nach erstandener Lizitazion den von Seite der Versteigerungskommission nach den bekannt gewordenen Bedingnissen auszufertigenden Kontrakt gleich auf der Stelle zu unterfertigen, widrigens er das erlegte Vadium unw e erruflich verlustiget ist.

10. Eben so ist der Pächter verbunden, binnen 14 Tagen nach erstandener Lizitazion eine baare, oder fidejussorische Kauzion auf den ganjährigen Pachtschilling gegen Recepisse beizubringen, und durch Zeugnisse der Terrestralregenten, oder der städtischen Akten den Werth der Realität, auf welche die Kauzion verschrieben worden, und dann den Umstand zu erweisen, daß diese Realität nicht über die Hälfte des Werths verschuldet ist, und im Fall wenn der Pächter binnen dieses Termins entweder keine, oder eine mangelhafte Kauzion beibringen sollte, so wird der Kontrakt für ungiltig, und der Pächter des erlegten Vadii für verlustig erklärt.

Die Pachtlustigen haben sich daher an anfangserwähnten Tag und Stunde in der königl. Stadt Liw auf dem dortigen Rathhause einzufinden, und werden hievon auch die Juden nicht ausgeschlossen.

Vom k. k. Siedlcer Kreisamte.

Siedlce den 1. Mai. 1799.

Lakupich von Drenafeld,
Kreishauptmann.

Beschreibung

Fünfer Verbrecher, welche in der Nacht vom 24. auf den 25. April l. J. eine 4 Fuß dicke Mauer des Kriminalarrestes zu Sandomir in Westgalizien gewaltsam durchgegraben haben, von einer Höhe auf 3 bis 4 Klaftern herabgestiegen und flüchtig geworden sind.

1. Joseph Gierczak, ist aus dem Dorfe Sieczkow gebürtig, 32 Jahr alt, katholisch, verheurathet, mittelmässiger Statur, hat ein längliches Angesicht, braune Haare, gelblichen Bart, graue Augen und dergleichen Augenbraune, verhältnißmässige Nase, kleine Ohren, ist ziemlich korpulent, spricht pohlnisch und gelassen. Er trägt einen alten weissen Bauernrock, Sukmana genannt, mit zinnernen Knöpfen und hellblauen Schnüren wie auch dergleichen Aufschlägen, einen alten weissen Kittel von Werglein-wand, blaue tuchene Mütze mit breitem Ausschlag von schwarzen Lammfellen, alte schmutzige leinwandene Hosen, ein schmutziges grobes Hemd und abgetragene Stiefel mit Eisenabsätzen. Dieser hat wegen verschiedener Diebstähle ingesessen.

2. Nikolaus Zebraczek, ist über 20 Jahr alt, aus der Stadt Kocko, in Westgalizien radzyner Kreises, gebürtig, ledig, mittelmässigen Wuchses, hat ein volles weiß und rothes Angesicht, schwarze Haare, eben solchen aber noch wenigen Bart, kleine Nase, graue Augen, glatte Stirne, ist von Person untersetzt. Seine Kleidung ist ein grober gräuer Rock, Sierack genannt, mit hellblauen Aufschlägen und dergleichen Schnüren, grüne tuchene Hosen, alte schwarze Mütze und Stiefel mit Eisenabsätzen. Er wird der Theilnahme an einem Mord beschuldiget.

3. Phi-

3. Philipp Barański, ein Bauer der Herrschaft Bieskuw, in Westgalizien radomer Kreises, wo sich auch sein Eheweib und Kinder aufhalten, unterthänig, gegen 40 Jahr alt, mittlerer Grösse, untersetzt, hat dunkle Haare voran nach pohlnischer Art balbirt, wenig Augenbraune, graue Augen, lange Nase, hohe Stirne, hageres längliches Angesicht, breiten Mund. Seine Kleidung bestehet in einer schwarzen Sukmana, alten Stiefeln und einer Mütze mit dunkelblauem Obertheil und schwarzen Lammfellen. Er hat sich des Mordes schuldig gemacht.

4. Christoph Ciotucha, ein Bauer aus dem Dorfe Witowic im sandomirer Kreise, ist beiläufig 30 Jahr alt, verheurathet, groß und dick, hat gelbliches rund geschnittenes Haar, graue hervorstehende Augen, mittelmässige Nase, längliches mageres pockennarbiges Angesicht; trägt eine schwarze Sukmana und alte Stiefel. Dieser hat wegen Diebstahl ingesessen.

5. Salamon Abrahamowiz, ein Jude, ist angeblich aus Grodno in Lithauen gebürtig, bei 55 Jahr alt, grossen Wuchses, hat schwarze etwas mit grauen vermischte Haare, gelben Bart, graue feurige Augen, lange Nase, hohe runzlichte Stirne, längliches runzlichtes Angesicht, spricht pohlnisch und russisch mit durchdringlicher Stimme. Er trug bei seiner Entweichung einen lichtblauen tuchenen Judenkaftan mit überzogenen tuchenen Knöpfen, zeugenen Gürtel um den Leib, der schon abgenutzt ist, alte schwarze Mütze, drillichene Hosen und alte Stiefel. Er hat in dem Dorfe Wienzowna, in Westgalizien siedlzer Kreises, Weib und Kinder. Dieser war wegen Diebstahl arretirt.

Sieben andere Kriminalverbrecher, welche mit den obigen zugleich die Flucht ergriffen haben, sind bereits wieder eingefangen worden.

Die obbeschriebenen Verbrecher sind mit allem Fleiß ausfindig zu machen, im Betrettungsfalle zu arretiren, und hievon die Anzeige an die k. k. Polizeidirekzion zu Krakau zu erstatten.

Krakau am 22. Mai 1799.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.

Z Wiednia dnia 18. Maja.

Do Nru. 40 dzisieyszey Gazety wyszedł tu 21 nadzwy-czayny dodatek w tey osnowie:

Feldmarszałek Hrabia Suwarow Rimnickoy przysłał tu przez nadeszłego dziś Kuryerem Rotmistrza Wimmer, od Regimentu Lobkowicza, następuiący do J. C. Mci rapport o dalszych działaniach Armii.

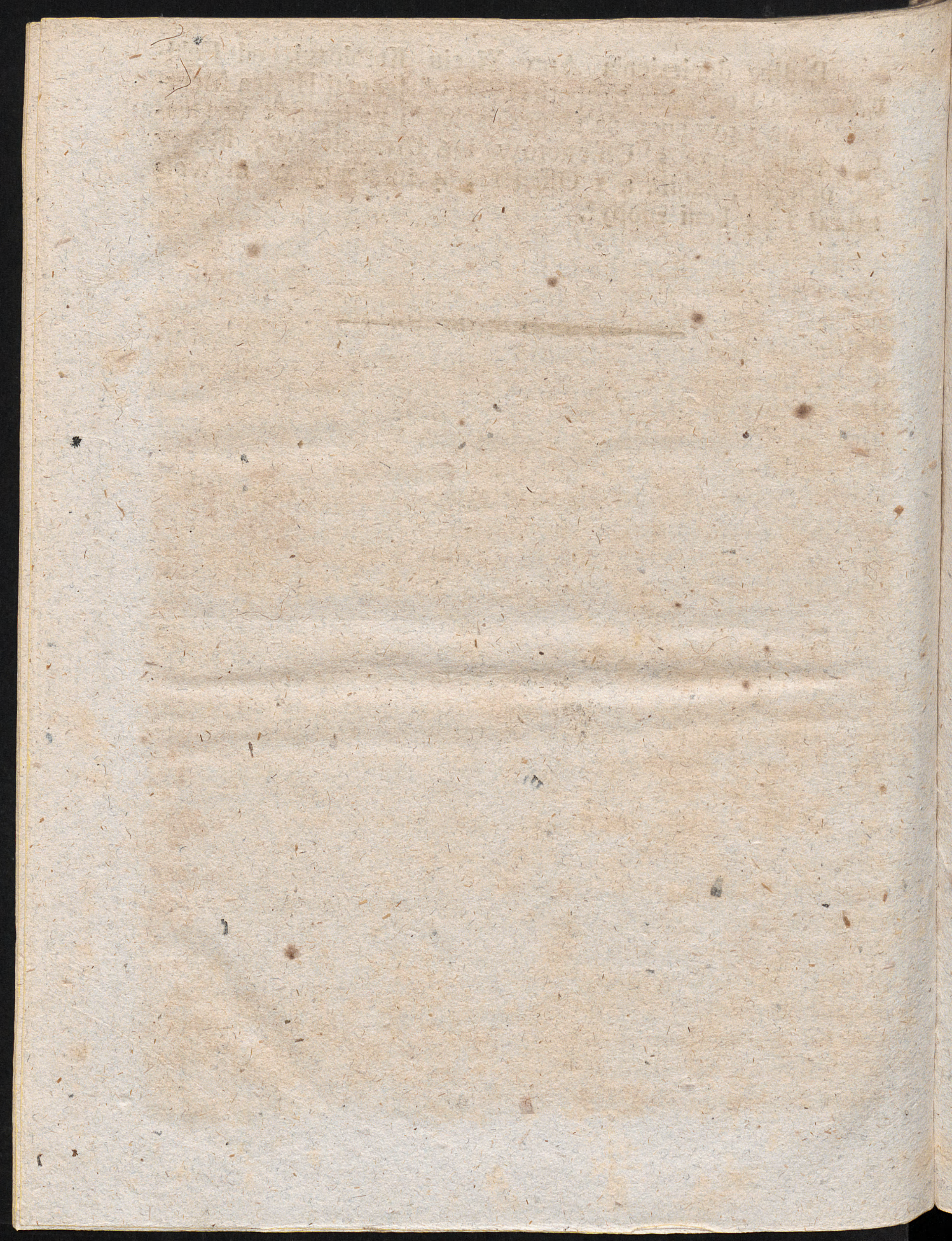
Gdy wszystkie doniesienia zgadzały się, że nieprzyiaciel mały tylko Garnizon w twierdzy Tortonie zostawił, wysłał Faldmarszałek zaraz Rossyiskiego Jenerała Maiora Xcia Pangrazion, stoiącego z przednią strażą przy Pawii, która składała się z 1 Batalionu Strzelców, 2 Batalionów Granadyerów, 2 Batalionów Muszkieterów i 2 Regimentów Kozaków pod dowodztwem Pułkownika Greków za Po. Przebyły one tę Rzekę na barkach i tratwach przy Corvesiono, udały się z tamtąd do Voghera; wysłano zaraz na rekognoskowanie Tortony, i dowiedziano się, że tam nieprzyiaciel wrzucił posiłki. Xiąże ten był ieszcze pod Jenerałem Karaczay 2 Batalionami od Frölicha, 2 Szwadronami od Lobkowicza i 2 od Karaczay zmocniony, które ow Jenerał przy Castelnuovo przez Rzekę Serivia przeprowadził, i przy Torre i Garrosole między Tortoną i Alexandryą postawił. Lecz gdy na drugi dzień nadeszła wiadomość, że nieprzyiacielski Jenerał Moreau z dwiema dywizyami Victor i Grenier, iako też z ściągnionemi woyskami z Turynu i innych mieysc nad Rzeką Bormido stał, umyślił Feldmarszałek całą Armią pomknąć ku Tortonie.

Dwie Dywizye Zoph i Frölich pod Jenerałem jazdy Melas pomaszerowały, po osadzeniu ważnego stanowiska Bovio, gdzie 3 Batalliony i 2 Szwadrony pod Jenerałem Morzin zostawione były, z Obozu swego przy Casal Pusterlengo przez Placencyą, gdzie Po przebyły, do Castel St. Giovanni, na drugi dzień do Voghera, a dnia 9. przez Ponte Coronne do Tortony. Tego samego dnia za smierzchnieniem się attakował Jenerał Maior i Jenerał Kwatermistrz Margrabia Chasteller 2 Batalionami Alvinzego pod dowodztwem Pułkownika Spanochi, rezerwą Grenadyerów i 1. Szwadronem Lobkowicza, z natężonym bagnetem bramę ku Voghera, i za pomocą Mieszkańców, którzy w sercu ieszcze się wiernemi poddanemi Króla, wyłamał bramę pod ogniem Kartaczowym z Cytadeli, i tym sposobem została twierdza Tortona zdobytą, która iest kluczem do Piemontu. Przy tym działaniu znaydował się Rossyiski Jenerał Xiąże Gorczakow przytomny; woyska były od Mieszkańców z naywiększą radością przyimowane, Miasto było całą noc illuminowane, a dnia 10 odprawiło sie w Kościele na podziękowanie Bogu nabożeństwo przy śpiewaniu *Tedeum laudamus.* W mieście smałośmy znaleźli Armat; nieprzyiaciel w liczbie 700 ludzi cofnął się do Cytadeli, którą tymczasowo 4 bataliony blokuią, i ze wszystkich stron ią oderznięto. W twierdzy zostawił nieprzyiaciel 250 ranionych i chorych między któremi znayduie się 12 Officyerów.

Dnia 10. przebyła Armia Rzekę Scrivia, która tak mocno była wezbrała i tak bystro płynęła, że nie można było na niey Mostu rozbić, woyska musiały przeto pod pas w wodzie brnąć. Armia złączyła się przy Torre di Garrosole z Rossyiską przednią strażą. Jenerał Vukassovich postąpił z swoią brygadą przez Novara do Vercelli, i przednią swoią strażą pod dowodztwem Pułkownika Xiążęcia Karola Rohan zdobył ważną twierdzę Ivrea, z

30

Podług doniesienia Arcy Xięciu Karolowi, od Feldmarszałka Leutnanta Kospoth, uderzył Jenerał Hrabia Meerveld dnia 14 w nocy na nieprzyiacielski posterunek w Dundenheim, i tam 3 Officyerów i 6 Grenadierów, którzy się opierali, zabił, a 1 Officiera, 14 żołnierzy w niewolą zabrał i 14 koni zdobył.



Do Nru. 40 tuteyszey Gazety wyszedł dziś 23 następuiący nadzwyczayny dodatek:

Przez posłanego tu Kuryerem Rotmistrza Hrabiego Caramelli, od Regimentu Kirasserów Cesarza Jmć donosi Arcy-Xiążę Karol względem uskutecznionych iuż, i daley przedsiębranych działań Feldmarszałęk Leutnant Hotze w Gryzonach dalsze szczegóły.

Odparte przez Jenerała Hillery i Pułkownika Plunquet w góry nieprzyiacielskie oddziały, udały się ku Furna, w celu przedarcia się albo przy Zizers, albo przy Chur; lecz zobaczywszy te mieysca w ręku Feldmarszałek L. Hotze, gdyż Chur było iuż dwiema Batalionami osadzone, musiały się w woienną niewolą poddać. Liczba ich wynosi 1000 żołnierzy i 80 Officyerów z 1 Chorągwią. Przy zdobyciu dnia 14 Luciensteig, procz doniesioney iuż półbrygady i 8 Armat, zabrano ieszcze w pogonie nieprzyiaciela 2 kompanie nieprzyiacielskich Grenadyerów i 4 Armaty zdobyto.

Dnia 15 rekognoskował Feldmarszałek Leutnant Hotze nieprzyiaciela przy Reichenau, i oraz mocną demonstracyą przeciw Ragatz uczynił, gdzie nieprzyiaciel miał 2000 ludzi; ta demonstracya zamieniła się potym w formalną

malną potyczkę, nieprzyiaciel będąc do ucieczki przymuszony, spalił będący tam Most na źrzodle Pifeffer; lecz pomimo tego był, aż za Fettes ścigany, i część iego została w dolinę Sargans wpędzona, gdzie znowu 1 Officyera i 30 żołnierzy zabraliśmy w niewolą. Strata nasza w tey okazyi niewynosi iak kilku rannych.

Przy Ragatz zabrano nieprzyiacielowi znowu 3 Armaty, zaczym ze wszystkim wzięto mu 15 Armat.

Po ostatnim tym attaku cofnął się nieprzyiaciel na dniu 16 w nocy tak daleko i prędko nazad, że Feldmarszałek Leutnant Hotze przy zdawaniu tego rapportu iuż się w Sargans znaydował. Tenże odebrał wiadomość, że Pułkownik St. Julien stoi w Lenz, a Feldmarszałek L. Hadik w Felisur. Nieprzyiaciel cofa się ku Fusis, dla złączenia się zapewne zobozem przy Reichenau, i cofnienia się potym pozostałą mu iedną tylko drogą przez Jllanz i Teufelsbrücke, a ztamtąd daley do S. Gottarda; lecz gdy wyższa Gryzonia zabiera się do podniesienia insurekcyi, Pułkownik Strauch Splügen, a Feldmarszałek Leutnant Hotze Gunkels wąwozy zamknęli, a prócz tego spodziewać się należy, że Feldmarszałek Leutnant Hrabia Bellegarde przeciw Chur i Fusis postąpi, można wnieść, że to nieprzyiacielskie Korpus od 7000 ludzi bardzo w krytycznym i nie dobrym położeniu względem cofnienia się zostaie.

Dla wsparcia ile możności attaku Feldmarszałka Leutnanta Hotze przeciw Luciensteig, uczynił Arcy-Xiąże Karol w tym samym czasie nad Renem demonstracyą, która tak dobry skutek sprawiła, iż nieprzyiaciel przez zgromadzenie 17,000 woyska przy Schaffhausen był wstrzymany od posłania posiłkow przeciw Feldmarszałek Leutnant Hotze.

Podług

30 Armatami i wielą Ammunicyi, która nam zapewnia Val d'Aosta. Oddział ieden tegoż Jenerała wziął także, iak się iuż doniosło, twierdzę Arona nad Lago Maggiore z 17 Armat.

Pułkownik Xiąże Wiktor Rohan udał się z Korpusem około 2000 ludzi nad Lago di Como, przymusił nieprzyiaciela do spalenia 2 z mianych tam Armatnych Szalup, trzecią zaś zdobył. Wsparty ludem wieyskiem, który się wszędzie uzbraia, ciągnie teraz przeciw Korpusowi Francuzow, które się do okolic Chiavenna cofnęło. Szwaycarski *Kanton* Uri i Okolica Bellinzone są także przeciw Francuzom w insurekcyi.

Maior Luzioni, który w 30 Husarów do Piemontu wtargnął, uzbroił tamteyszy wieyski lud wszystek, który biie się razem z naszemi woyskami przez to postąpił iuż przez Dora Paldea Chivas, o 2 poczty od Turynu.

Pułkownik Strauch, który w 5000 ludzi, z Tyrolu postąpił przez Val Brembona naprzod, wyparł nieprzyiaciela z Morbegno, a Maior Tyrolskich Strzelcow Fedrigoni, pomaszerował w 800 takichże Strzelców przez Edolo do Titano w Waltelinie. Feldmarszałek Suwarow spodziewa się, iż za pomocą różnych tych działań, równie iak działań F. M. L. Bellegarde, będzie w krótce Waltelina od nieprzyiaciela oswobodzoną.

Przeciw stoiącemu przy Bononii nieprzyiacielskiemu Jenerałowi Mondrichard, wysłał Feldmarszałek Suwarow Feldmarszałka Leutnanta Ott w 5000 piechoty i 1500 iazdy, który iuż aż do Modeny postąpił. Na zbliżenie się iego, cofnął się nieprzyiaciel ku Ponte Trimoli, przez co zabespieczone będzie dla Armii żywność z urodzaynych prowincyi Ferary, Bononii, Modęny, i razem *Parmeń*-

skie z rąk Francuzkich wyrwane zostanie. — Od oblegaiącego Korpusu Pizzighetone, poprowadził Feldmarszałek Leutnant Kaim 6 Batalionow i 4 Szwadrony do główney Armii stoiącey przed Tortoną, a Jenerał Hohenzollern odebrał rozkaz póyść z 4 Batalionami do Medyolanu dla złączenia się z 6 iuż tam pod Jenerałem Lattermann będącemi, i przyśpieszenia ile możności oblężenia tamteyszey Cytadeli. Cztery zaś Szwadrony iazdy, który Hrabia Hohenzollern przy tym oblężeniu nie potrzebuie, zostały do Jenerała Vukassovich do Piemontu posłane.

Dnia 19. wyszedł następuiący 22 nadzwyczayny dodatek do Nru. 40 tuteyszey Gazety.

Arcy Xiąże Karol przysłał tu przez Porucznika Leibrach, od Regimentu Spleny, wiadomość, że Feldmarszałek Leutnat Hotze, stosownie do odebranego zlecenia, attakował dnia 14. zrana wąwoz Luciensteig i takowy odebrał, 14tą nieprzyiacielską pół Brygadę prawie całą w niewolą zabrał i 8 Armat zdobył.

F. M. L. Hotze ma nadzieię, iż przy posuwaniu się swoim więcey ieszcze zabierze ieńców, ponieważ nieprzyiaciel znaydował się ieszcze w Preligau, gdy my iuż panami byli Mostu, przez który głowna droga z doliny Pretigau do Chur idzie, do którego Miasta Arcy Xiąże Jmć spodziewa się, że ieszcze dnia 14 nasze woyska weszły.

Arcy Xiąże Jmć doniesie iak będzie mógł nayprędzey szczegoły o tym ważnym działaniu.
